



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

14. Brachmonat. H. Basilius der Grosse.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

loqui difficilius est. S. Ambr. **Es ist schwärer
recht schweigen / als recht reden.**

Stillschweigen.

Bette für Befehrung der Sünder.

Gebett.

Gabe / **G**OTT / deiner Versamblung / daß sie
durch andächtige Verehrung deines **H.** Reich-
tigers Antonij erfreuet werde / damit dieselbige durch
geistliche Hülff allezeit versehen / der ewigen Freuden
einmahl theilhaftig werde. Durch 2c.

H. Basilus der Grosse.

Wir haben allhie kein bleibende Statt / sonder suchen
ein Zukünfftige. Hähr. 17.

Er grosse und **H.** Basilus hat sich mannhafft
entgegen gesetzt / zween gottlosen Kayseren
Juliano nemblich dem Abtrinnigen / und
Valenti dem Arrianischen Käßer. Julianus zwar hat
auf das Gebett deß **H.** Basilij seiner Abtrinnigkeit ver-
dienten Lohn mit dem Todt erlanget : Valenti aber
ware sein Hand ganz erlahmet / wie er den Rath-
schluß / daß Basilus in das Elend solte verschicket
werden / unterschreiben wolte. Die Liebe / welche
er zu seinem Neben-Menschen getragen / hat ihne
bewögt / ein Kranckenhaus zu stifften. Als ihme
Valens trohete / er wolle ihne in das Elend verstoffen /
hat er ihne unerschrocken geantwortet : Er achte
sols

Sf iiii

ches ganz nicht; in Bedenckung/ daß ihm eben
das die ganze Welt ein Elend seye / und er ein
deres Vatterland / als den Himmel wiße. *Capitulum*
im Jahr 378.

Betrachtung

Daß die Welt ein Elend seye.

S. I. Auß diesem / daß die Welt unser
in welches wir entzwischen verwisen seynd /
der Himmel unser Vatterland / nach dem
trachten sollen / ziehe ich drey nützliche Lehren
Und zwar für das Erste / so folgt / daß / wann
Himmel unser Vatterland / wir ein großes
herzliches Verlangen zu selbigem tragen
Diejenige so des Lands verwisen seyn /
alle ihre Reichthumb / alle Wiß und
ihrer Gutgönner Wohlgenogenheit daran
daß sie widerum Lands-Huld erwerben. *Coloss.*
nach: wende alle Seelen und Leibs-Kräfte
daß du in dein Himmlisches Vatterland
GOTT / als dein lieber Vatter erwartest
dort. CHRISTUS JESUS als dein erstgeborener
Bruder / MARIA dein liebe Mutter / so vil
so vil von deinen Bluts- und anderen guten
den finden sich nunmehr schon all dort
Seufftze oft nach dem Himmel / so du
sichest / und spare kein Mühe / dahin zu
Sage mit dem H. David. Pl. 41. Quando
parebo ante faciem Domini? Wann werde
kommen / und vor dem Angesicht des
erscheinen?

§. 2. Wann auch die ganze Welt anderst nichts/
als ein Elend ist / so sollen uns alle Stätt / und
Orth eben gleich gelten. Dein Vatterland ist das
jenige / in welchem du Gottes Ehren mehr besür-
derst / und deiner Seelen Heyl nutzlicher obligen
kannst. Überall / du kommest hin / wo du wöllest /
findest du die Erden / welche als ein liebeiche Mut-
ter dich tragen / und nothwendige Lebens-Mittel
erschaffen wird ; die Sonnen wird dich aller Or-
then bescheinen. Beängstige dich demnach nicht /
wo du dich auffhaltest ; dann solche Sorg / wie
der H. August. sagt / wurde alsdann allein nutz-
lich seyn / wann man dich an ein Orth schicken
wölle / in welchem Gott nicht zugegen wäre. Exal-
tation erit, qui DEUM in mente habebit. S. Cyprian.
Derjenige wird die Mühsamkeit des Elends
nicht erfinden / der über all Gott in seinem
Hertzen mit sich tragt.

§. 3. Wann es / für das dritte / in diser Welt /
welche uns zum Elend bestimmet ist / so grosse
Wohllusten / so anziehende Schönheiten / und ü-
berflüssige Reichthumb abgibt / was wird in dem
Vatterland / was in dem Himmel zu verhoffen
seyn ? wann diejenige Güter / so GOTT / ohne
Unterschied / so wohl den Frommen / als Bösen hat
wollen gemain seyn / also erwünschlich ; von was
Schätzbarkeit werden dann diejenige seyn / welche
eigentlich seinen guten Freunden / und lieben
Kindern hat zubereithet ? und entgegen ; wann
diejenige Mühseligkeiten dises Lebens / so bey-
den / so wohl den Feinden / als Freunden Gottes
widerfahren / in disem Leben bißweilen so unerträg-
lich ;

lich; was erschrockliche Peinen muß er durch
der Höllen seinen Feinden vorbehalten haben.

Gedencke an die himmlische Freuden.

Bette für Bekehrung der neuen We.

Gebett.

ERhöre / **O G D E E** / wir bitten dich
Gebett / welches wir zu Ehren des H. Avitus
und Beichtigers Basilij verrichten / und verdienen
durch dessen Verdienst / welcher dir würdig
dienen hat / daß wir aller unserer Sünden
werden. Durch 2c.

15. Brachmonat.

S. Avitus Martyrer.

Bedencke den Stand / auß welchem du ge-
thue Buß / und übe dich widerumben in
vorigen guten Wercken. Apocal. 5.

Er S. Avitus ist in dem 12. Jahr
Alters ein Christ worden / hat so
Tyrañen Peinigung / als unerbarer
bilder / so ihne umb sein Keinigkeit und
zu bringen begunten / lieblosen verachtet.
schickte ihne einen Engel / welcher ihne auß
nacher Neapel überführet / ein Adler hat ihne
Zeit lang Speiß beygebracht. Als er Diener
des Tyrannen Tochter von der Blindheit erlöset
hat er ihne sein Freundschaft anerbotten /
er sich des Glaubens begeben wolte: aber